Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 48

Artikel: Pädagogische Fragmente

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251251

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit vollem Rechte von einer gut organifirten Bolfsschule als solcher fordern barf. Wir find weit entfernt, ben Lehrern in unsern Primarschulen perfonlich Die Schuld an diesem Nebelstande aufzuburden; im Gegentheil kann auch in dieser Beziehung wieder gesagt werden, gestütt auf eigene Beobachtung und auf alle Inspektionsberichte, daß auch diese Brimarlehrer in jeder Beziehung zu ben tuch= tigsten, pflichttreuften und vorzüglichsten im gangen gande gehören. Aber an der Organisation fehlt's, und bas Sauptubel ift bie Ueberfüllung ber Primarschulen mit allzugroßer Schülerzahl.

Deutschland. Religionsunterricht in ben Bolfsschulen. (Rorr.) Soeben (1857) ift gu Sam burg eine Glaubenelehre ber drift. Rirde als Bulfebuch für Lehrer in B .= Schulen" (von &. A. Soffmann, Dberichrer einer Armenfchule) erichienen, in welcher auf Seite 160 wortlich gu lefen ift :

Der auferstandene Christus hatte freilich, als er aus dem Grabe hervorging benfelben Leib, ber am Rreng verblutete: aber bennoch trug er fchon bie Spuren der Verklärung an sich, zu welcher, bis zu seiner Himmelsfahrt, wo sie vollendet ward, diese Zeit einen Uebergang bildete. Wenn er während dieser Beriode Speise genoß u s. w. so geschah es nicht aus Bedürsniß derselben, sondern um seine Jünger zu überzeugen, daß er keine gestpenstische Erscheinung sei!!! Eben deßhalb trug sein schon in der Verklästen berischen Leifen und fein Mindende und die Seitenwunde zu sich rung begriffener Leib auch noch die Nagelmale und die Seitenwunde an fich" -So wird lutherisch in Bolksschulen gelehrt, im Jahr des Heils 1857 in Deutsch-land! — Dabei muß freilich der Berftand fille stehen! — Ich aber, ein alter Theologe, frage mich: foll's denn ganz und gar wieder Nachtwerden in dem alten Europa? Will man mit aller Gewalt das Evangelium in den äußersten Gegenfat gegen Naturwiffenschaft und Menschenvernunft hinaustreiben? Wo und wenn wird das enden? - fonfequent in Rom! Aber - die Reaftion wird fom= men! Webe!

Pädagogische Fragmente.

Die Menschen find nicht dazu geschaffen, daß fie auf dem unterften Orte der Welt allezeit leben, fondern daß fie endlich den himmel befigen follen, den fie in Diesem Leben mit Bewunderung ansehen und in Betrachtung und Sorgen himm= lifcher Dinge fich üben und ftudiren.

Aristoteles fagt: ber Mensch sei geschaffen zu einem seligen Stande, ber

ba ift, fich in der Tugend üben und beweisen.

Ber kann aber in Dieser Gebrechlichkeit und Schwachheit der Natur folch' Biel erreichen!

Aber der Mensch, wie die Schrift fagt, ift geschaffen, daß er Gott gleich sein und mit 3hm ewig leben folle.

Sier auf Erden foll er Gott loben und preisen, Ihm banken und Seinem Worte in Geduld gehorchen.

Im zufünftigen Leben werden wir es vollkömmlich erreichen. Der Mensch ift zu einem höhern und trefflichern Leben bestimmt, als tiefes zeitliche und leibliche ift, wenn auch gleich die Ratur unverrudt und vollfommen geblieben mare.

So du den Menschen recht definiren willft, so sprich, daß ein Mensch sei

ein Wefen mit Bernunft begabt.

Der Mensch ist eine besondere Areatur, darum geschaffen, daß er der Gottheit und Unsterblichfeit theilhaftig fei.

Gin Menfch ift ein befferes (edleres) Beichopf, als Simmel und Erde.

Obzwar der Mensch ein Wesen ift, welches auf der Grenze der Zeit und Ewigfeit fteht, zwischen Urbild und Austrud, zwischen ber Berftandes= und Sinnenwelt, beider Naturen theilhaftig, das Mittelwesen zweier Extreme, hingestellt an den Horizont der Natur, so ist doch über beiden Nasturen sein eigentliches Ziel, seine wahre Bestimmung — die geistige. Denn der Geist des Menschen ist selbstständig, etwas Göttliches, herr der Natur und frei von ihr durch sich selbst lebend, überall ganz, von unendlicher

Rraft, das Vermögen ewiger Wahrheit, allwirffam, alles übertreffend.

Preisräthsel für den November.

Das Erfte verbindet bich aller Welt Mit mehrerlei foftlichen Banden; Das Undere bift Du, wenn Dir mas gefällt, Und Du haft es fogleich zu Sanden. Gins follft Du auch haben für geiftige Roft;

3 mei fein an erfreulichen Thateu! Mein Nathsel — es könnte bas Ganze sein;

Wer's ebenfalls ist — wird's errathen. Die Löfungen sind bis am 21. dieß, franko ber Redaktion einzusenden. Als Preise geben wir dießmal: 2 Exemplar der Schrift "Wunderbare Führuns gen Gottes, dargestellt in Bildern aus bem Leben. Bon G. Ernft.

Anzeigen.

Die Schweizergeschichte für bas Schweizervolf und feine Schulen. Bon Joseph Propit, Pfarrer in Dorneck. Bierte verbefferte und

vermehrte Auflage. Baben. Zehnber'sche Berlagsbuchhandlung. Preis 1 Fr. 20. Das neueste Urtheil über biefes Werf geben: Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht, von Fr. A. Diefterweg. Berlin. heft: Mai, Juni 1857.

Das ift ein Buch für den schlichten Landmann; einfach, faßlich, für das Lands volk und seine Rinder mundrecht verfaßt. Es enthält 233 Erzählungen, worin Grundfate und namentlich Rampfe des Schweizervolfes zu patriotifcher Anfeurung niebergelegt find. Nicht in Gintheilungen nach Perioden, nicht in fummas rischen Zusammenfaffungen in genauer Zeit angegeben; fondern in der funftlofen Aneinanderreihung und der Vorführung zahlreicher einzelner Beispiele helden= muthiger Thaten, und freiheitsliebenden Sinnes, sucht der Versasser das Mittel, Interesse für die Schweizergeschichte zu wecken. Er hat noch schlichter, als Ischoffe in feiner Schweizergeschichte, geschrieben u. f. w."

In ber J. Dalp'schen Buchhandlung in Bern ift zu haben:

Enciflopádie

gesammten Erziehungs= und Unterrichtswesens

in alphabetischer Form,

bearbeitet v. einer Anzahl Schulmänner u. Pädagogen.

herausgegeben unter Mitwirfung von

Prof. Dr. v. Palmer, u. Prof. Dr. Wildermuth in Tübingen. von K. A. Schmid

Reftor bes Ghmnafiums in Ulm. 1. u. 2. Lieferung zu Gr. 1. 50.

Der Umfang bes Werfes ift auf 4 Banbe von etwa 50 Bogen berechnet und erscheint in Lieferungen von 6 Bogen zu Fr. 1. 50. Ausführliche Prospekte stehen auf Berlangen gratis zu Diensten.